

# 20. INTERNATIONALES filmfest BRAUNSCHWEIG

Pressemitteilung / Terminankündigung für  
Do (!), 07. September, 20:30 Uhr, Kulturinstitut Brücke, Steintorwall 3

## „Der Kick“ – Von der Banalität der Gewalt

„filmfest in der Brücke“ zeigt „Der Kick“ von Regisseur Andreas Veiel in  
Braunschweiger Erstaufführung - Schauspieler Markus Lerch zu Gast,  
Andreas Veiel angefragt



Das Dorf Potzlow liegt im Herzen der Uckermark inmitten von Seen, Wäldern und Hügeln am nördlichen Rand der Schorfheide, ein ländliches Idyll. Seit dem 13. Juli 2002 jedoch wird Potzlow in einem Atemzug mit „Solingen“, „Mölln“ oder „Lichtenhagen“ genannt. In jener Nacht hatten dort drei Jugendliche den 16-jährigen Marinus Schöberl über Stunden gequält und schließlich umgebracht. Erst Monate später wurde die Leiche des Opfers gefunden. Wegen seiner Sinnlosigkeit und seiner unfassbaren Brutalität hatte der Fall für Aufsehen gesorgt.

Andres Veiel, preisgekrönter Regisseur von „Black Box BRD“ und „Die Spielwütigen“, hat versucht, den Ereignissen näher zu kommen. Über mehrere Monate baute er gemeinsam mit Gesine Schmidt in vielen Interviews Vertrauen zu den Bewohnern des Dorfes auf, bis diese bereit waren, sich zu öffnen; darunter zwei der Täter, die Mutter des Opfers, Nachbarn, die Freundin des einen Täters und dessen Eltern, der Bürgermeister und der Staatsanwalt.

Herausgekommen ist kein klassischer Dokumentarfilm – stattdessen montiert Veiel die Antworten aneinander, gesprochen von den Schauspielern Susanne-Marie Wrage und Markus Lerch, in einer kahlen Fabrikhalle. Möglichst wenig sollte von den Schilderungen der Befragten ablenken.

So entsteht aus den montierten Fragmenten langsam ein Bild: von Marinus Schöberl, der mit seiner Hip-Hop-Montur und dem Hang zum Stottern ein ideales Opfer für den Frust des gerade aus dem Gefängnis entlassenen Skinheads Marco Schönfeld ist. Von dessen jüngeren Bruder Marcel, der dem älteren Bruder aber imponieren wollte, vom Streit um ein geklautes Moped, für dessen Verschwinden Marinus angeblich verantwortlich war – und vor allem von einem Ort, in der Mitte von Nirgendwo, in dem keiner mehr Arbeit hat, seit die LPG nicht mehr existiert, in dem viele saufen, um die Perspektivlosigkeit auszuhalten und Jugendliche ihre Streitigkeiten nicht selten mit Gewalt lösen.

„Der Kick“, das ist der Bordsteinkick aus dem Film „American History X“, für den der jüngere der Brüder den bereits übel zugerichteten Marinus in die Kante eines Schweinetrogs hat beißen lassen, bevor die Täter ihr Opfer in einem Misthaufen versteckten.

„Wir haben unsere Kinder gut erzogen“, sagen die Eltern der beiden Brüder, fehlende zivilisatorische Standards attestiert der Staatsanwalt. Trotzdem sind die beiden Jungen keine Monster, das zeigen die Dokumente, aus denen „Der Kick“ montiert wurde. Erschreckend ist mit diesem Wissen vor allem, dass der Mord so unfassbar bleibt – und der Weg dorthin so banal war.

**Markus Lerch**, Ensemblemitglied des Staatstheaters Braunschweig, steht dem Publikum im Anschluss an die Vorstellung zum Gespräch zu Verfügung, Regisseur **Andreas Veiel** ist angefragt

**Der Kick** (D 2006)

Regie: Andres Veiel / 82 Min., Farbe, dt.

Gäste: Andres Veiel und Hauptdarsteller Markus Lerch (Staatstheater Braunschweig)

Vorfilm: **Balance** (D 1989)

Regie: C. und W. Lauenstein / 7'20 Min., Puppentrick

Karten können telefonisch unter 0531 – 470 4861 (Kulturinstitut Die Brücke) oder per email unter [info@filmfest-braunschweig.de](mailto:info@filmfest-braunschweig.de) reserviert werden.